

# Echter Tüftler mit 20 Patenten

Firma A. Kolckmann in Alfdorf ist seit 50 Jahren Spezialist für Teppichunterlagen

Zwar hat sich Claus Kolckmann aus dem operativen Geschäft bereits 1988 zurückgezogen, aber er ist immer noch Seniorchef, Ideengeber und Tüftler Nummer eins bei der von seinen Eltern gegründeten Firma A. Kolckmann. Umso stolzer ist man in diesem Jahr, dass das 50-jährige Bestehen des Betriebes mit den 45 Mitarbeitern gefeiert werden kann.

ANJA JANTSCHIK

**Alfdorf.** Geradezu ein Paradebeispiel für einen schwäbischen Mittelstandsbetrieb ist die Firma in Alfdorf. Gut 20 Patente sind angemeldet, und die Ideen in Sachen Teppichunterlagen und Co. gehen anscheinend nie aus. 50 Jahre ist es her, dass die erste rutschfeste Teppichunterlage in Mutlangen hergestellt wurde, wo die Firma bis 1978 ihren Sitz hatte. Was einst mit zehn Mitarbeitern angefangen hat, hat sich heute zu einem gesunden Betrieb mit 45 Mitarbeitern gemauert. Das Ohr am Kundenwunsch und ein Blick für gefragte Nischenprodukte sind das Erfolgsrezept der Firma, die einst die Eltern von Claus Kolckmann, Anne und Wilhelm, in Schwäbisch Gmünd 1949 als Einzelfirma in eine offene Handelsgesellschaft umwandelten. So ist die Firma eigentlich sehr viel älter als 50 Jahre, aber die Teppichunterlagen, die sich als Renner herausstellten, feiern heuer 50. Geburtstag.

Mittlerweile finden sich 49 Länder auf der Kundenliste, und das Angebot reicht von der klassischen, rutschfesten Teppichunterlage über Stufenmatten bis hin zu Yogamatten oder Sportvlies für den Kindergarten- und Schulbereich. Bereits



Mit Schnecken auf Kriegsfuß ist Claus Kolckmann, dessen Firma in Alfdorf seit 50 Jahren Teppichunterlagen und vieles mehr herstellt. 20 Patente gehen auf sein Konto. Neuester Clou: ein Schneckenzaun. (Foto: jan)

1948 stieg Claus Kolckmann in die elterliche Firma ein und übernahm 1970 die Geschäftsleitung. Mittlerweile führt sein Neffe die Geschäfte, und auch Tochter Johanna Kolckmann ist präsent. Doch der Seniorchef hat sich nicht aufs Altenteil zurückgezogen. Zu viele Ideen schwirren in seinem Kopf umher.

„Als ich eines morgens in den Garten kam, waren meine drei Laufenten weg“, erinnert er sich. Dafür gehörte sein Gartenreich den Schnecken. Dieser Um-

stand war der Startschuss für seine Überlegungen, deren Ergebnis nun auf dem Markt ist: ein Schneckenzaun, der „AKO Schnecke“. Lächelnd schildert Claus Kolckmann, der mittlerweile 84 Lenze zählt, wie er sich den Kopf zermartete, um den ungeliebten Schnecken den Garaus zu machen. Schließlich schnappten sich diese stets die frischen Salatsetzlinge. So griff er sich ein Glasgarnwebegitter, das ohnehin in der eigenen Weberei gefertigt wird, ummantelte

es in der Produktion mit PVC und beschichtete es noch einseitig mit Polyamidflocken. Eben diese Beschichtung macht den Schnecken das Leben schwer. Denn sie schaffen es nicht, daran hoch zu kriechen. Der Blick in seinen Garten bestätigt: Es funktioniert. Auch ohne Schneckenkorn. Mit Sicherheit werden dem Seniorchef auch in nächster Zeit die Ideen für neue Produkte nicht ausgehen. Ist er doch ein echt schwäbischer Tüftler.